

Stimmvolk segnet revidierte Ortsplanung ab

GEUNSEE GEMEINDEVERSAMMLUNG HAT ÜBER NICHT GÜTLICH ERLEDIGTE EINSPRACHEN BEFUNDEN

Die Geuenseer Bevölkerung hat am letzten Dienstagabend bei der ausserordentlichen Gemeindeversammlung die Gesamtrevision Ortsplanung angenommen, nachdem über die noch hängigen Einsprachen befunden wurde.

Am Dienstagabend, 5. Mai, haben sich rund 269 Geuenseerinnen und Geuenseer zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Gemeindesaal zusammengefunden. Das sind 14 Prozent der Geuenseer Bevölkerung. An diesem Abend wurden noch nicht gütlich erledigte Einsprachen zur Gesamtrevision Ortsplanung behandelt und am Schluss gesamthaft über die Gesamtrevision Ortsplanung abgestimmt. Nach rund sechs Stunden Versammlung hat sich die Geuenseer Stimmbevölkerung mit Einbezug allfälliger Änderungen aus den vorgängigen Einsprachebehandlungen für die Gesamtrevision Ortsplanung ausgesprochen.

Insgesamt wurden vor der Schlussabstimmung über zehn Einsprachen behandelt, davon zwei Sammeleinsprachen sowie fünf gleichlautende Einsprachen, die ebenfalls als eine Sammeleinsprache vorgebracht wurden. Diese Einsprachen waren aus der ersten und zweiten öffentlichen Auflage der revidierten Gesamtrevision Ortsplanung hervorgegangen, die im Rahmen der geführten Einspracheverhandlungen nicht gütlich erledigt werden konnten. Bevor die Versammlung mit der Besprechung der ersten Einsprache startete, informierte der Gemeinderat erneut ausführlich über die

Gesamtrevision Ortsplanung. Dies umfasste die Ausgangslage, den Handlungsbedarf, die Ziele, den Planungsvorgang, Erläuterungen zu den Planungsinstrumenten wie dem Zonenplan sowie neue Baubegriffe wie die Überbauungsziffer (ersetzt Ausnutzungsziffer). Darüber informierte der Gemeinderat bereits bei der öffentlichen Informationsveranstaltung vor zwei Wochen (diese Zeitung berichtete). Vor jeder Abstimmung hatten die Anwesenden die Möglichkeit, sich zu Wort zu melden. Auch der Gemeinderat legte jeweils seinen Standpunkt dar, bevor es zur Abstimmung kam.

Einsprachen im Überblick

- Die Gemeinde musste in der Gesamtrevision Ortsplanung nach den Vorgaben des Kantons die Reservezonen um rund sechs Hektar reduzieren. Dazu wurden die meisten bisherigen Reservezonen in die Landwirtschaftszone übergeleitet und entsprechende Reservezonen wie etwa in der Bünten und dem Schäracher angeführt, wo es laut Gemeinderat langfristig die Möglichkeit gebe, wieder einzuzonen. Zwei Einspracher beantragten, dass ihre bisher in der Landwirtschaftszone liegenden Parzellen nicht in die Reservezone überführt werden sollen. Die Anwesenden stimmten zugunsten der Einsprechenden ab.
- Des Weiteren beantragte eine Einsprecherin, ihre Parzelle im Feld nicht von der Reservezone in die Landwirtschaftszone umzuzonen. Dieses Gebiet biete eine langfristige



An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Gesamtrevision Ortsplanung nahmen über 260 Personen teil. FOTO STEFANIE ZUMBACH

moderate Entwicklungsmöglichkeit und sei ideal für Wohn- und Mischnutzungen. Die Anwesenden stimmten zugunsten der Einsprecherin.

- Die Einsprache der Swisscom AG, Sunrise GmbH und Salt Mobile SA bezüglich Anpassungen zur Errichtung von Antennen in der Gemeinde wurde mit 249 Stimmen abgewiesen. Damit werden keine Streichungen im revidierten Bau- und Zonenreglement vorgenommen, durch welche die Firmen mehr Freiheiten beim Errichten einer Antenne erlangt hätten.
- Eine Sammeleinsprache drehte sich um den Hangzuschlag, der nach Einsprachen bei der ersten öffentlichen Auflage der revidierten Gesamtrevision Ortsplanung hinzugefügt wurde.

Beanstandet wurde unter anderem, dass damit fehlende Normklarheit und Rechtsunsicherheit entstehen. Nach einigen Wortmeldungen mit unterschiedlichen Argumenten für oder gegen den Hangzuschlag stimmten die Anwesenden schliesslich zugunsten der Einsprechenden. Damit ist der bisherige Hangzuschlag nicht mehr Teil der Gesamtrevision Ortsplanung von Geuensee.

- Auch beantragten Einsprechende mittels einer Sammeleinsprache, dass die neue Ortsplanung für die Parzellen an Hanglagen keine Abzonung bewirke und die Wohnzone W2A in die Wohnzone W-dicht einzuordnen sei. Die insgesamt vier Anträge der Sammeleinsprache wurden

alle von den Anwesenden abgewiesen.

- Eine Parzelle beim Reginapark solle ebenfalls in eine Wohnzone eingeteilt werden, und zwar in die Wohnzone 14, ansonsten sei mit der neuen Ortsplanung keine Aufstockung mehr möglich. Dem stimmten die Anwesenden zugunsten der Einsprechenden zu.

- Weitere Einsprachen zur Umzonung von Parzellen, die etwa in der Dorfzone, einer Wohnzone oder der Kernzone liegen, oder für die eine Umzonung dahin beantragt wurde, wurden abgewiesen.

- Auch die Einzonung von Gebieten in die Grünzonen hat zu mehreren Einsprachen geführt. Diese wurden von der Bevölkerung abgewiesen.

Alle Einsprachen, welche die Bevölkerung an der Versammlung guthiess, werden nun in der Gesamtrevision Ortsplanung ergänzt. Remo Schürpf informierte, dass die Beschlüsse jetzt innert 20 Tagen angefochten werden können. Dann wird der Gemeinderat die beschlossene Gesamtrevision der Ortsplanung sowie den beschlossenen Verkehrsrichtplan inklusive Richtplan zum Fusswegnetz dem Regierungsrat zur Genehmigung vorlegen.

Da die ausserordentliche Gemeindeversammlung bis nach Mitternacht dauerte, richtete der Gemeindepräsident Remo Schürpf Dankesworte an alle Mitwirkenden sowie die zahlreich erscheinende und interessierte Bevölkerung, bevor er allen einen guten Morgen wünschte.

STEFANIE ZUMBACH

Einblick in die Geschichte

GEUNSEE GROSSES INTERESSE AM JANE'S WALK



Beim Rundgang durchs Oberdorf zeigte Albert Albisser anhand zahlreicher Liegenschaften die bewegte Dorfgeschichte auf. FOTO ZVG

Bei bestem Wetter durften die Gemeinde Geuensee und der Historische Verein Geuensee rund 110 Teilnehmende zum diesjährigen Jane's Walk begrüssen.

Albert Albisser und Hanspeter Grüter vom Historischen Verein führten gemeinsam durch das Oberdorf und vermittelten spannende Einblicke in die lokale Geschichte. Zum Auftakt stellte Hanspeter Grüter die Kapelle St. Nikolaus vor, die vor 450 Jahren erbaut wurde. Neben Hinweisen zum Jubiläum thematisierte er unter anderem die ungewöhnlichen Seitenaltäre, den Bilderzyklus mit Selbstporträt des Malers sowie frühere Restaurierungen und die Verschiebung der Kapelle 1962.

Beim Rundgang durchs Oberdorf zeigte Albert Albisser anhand zahlreicher Liegenschaften die bewegte Dorfgeschichte auf: von der Liegenschaft Oberdorfstrasse 1 über die Zehntenscheune und die historische Mühle «Müli» (Baujahr 1564 gemäss kantonalem Denkmalverzeichnis) bis zum «grünen Hüslü», wo

1902 der Grundstein für das Möbelhaus Schaller gelegt wurde. Ergänzt wurde der Rundgang durch anschauliche Anekdoten zu früheren Bewohnerinnen und Bewohnern. Auf Interesse stiessen zudem Hinweise zur Hammerschmiede, die ab 1830 von der Familie Oswald betrieben wurde – Vorfahren von Werner Oswald, dem Gründer der Ems-Chemie –, sowie zur Nutzung einzelner Gebäude, etwa zur Unterbringung französischer Offiziere während des Kriegs. Auch weniger bekannte, teils düstere Kapitel der Regionalgeschichte fanden Platz: So erinnerte man an den Frauenmörder Anselm Wütschert, der 1914 über die Risistrasse nach Sursee überführt und 1915 als letzte Person im Kanton Luzern hingerichtet wurde. Beim abschliessenden Apéro, organisiert von der Gemeinde, dankte Gemeindepräsident Remo Schürpf dem Historischen Verein sowie allen Helfenden für ihr Engagement. Er zeigte sich erfreut über den grossen Aufmarsch und das lebendige Interesse an der Dorfgeschichte. RED

Konzert: «I wett e Rose finde»

JODELCHÖRLI GEUNSEE PRÄSENTIERT SEIN FRÜHLINGSKONZERT

Am Sonntag, 10. Mai, um 17 Uhr findet in der Stadtkirche Sursee das Frühlingskonzert mit dem Jodelchörli Geuensee im Rahmen von Klangraum Sursee statt.

Seit mehr als 70 Jahren gibt es das Jodelchörli Geuensee, das zu den bekanntesten Jodelformationen der Schweiz gehört. Am Muttertag präsentiert das Jodelchörli mit Begleitung von Violine und Orgel einen Strauss voller frühlingshafter Blumenmelodien. Das Jodelchörli Geuensee singt unter der Leitung von Yvonne Fend. Ebenso singt das Jodelerzett mit Arlette Wismer, Yvonne Fend und Priska Wismer. Sie werden instrumental begleitet von Léonie Zemp-Wisner, Violine, und Andreas Wüest, Orgel und Truhenorgel. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. PD

Weitere Infos unter www.klangraum-sursee.ch



Das Jodelchörli Geuensee. FOTO ZVG

Einladung zu offenem Freitag

SCHENKON MODELLEISENBAHNKLUB LÄDT ZUM TAG DER OFFENEN TÜR EIN

Der Modelleisenbahnklub Schenkon (Meks) möchte mit einem offenen Freitag sein Tun und Werken der Öffentlichkeit präsentieren.

Der Modelleisenbahnklub Schenkon lädt die Bevölkerung von Sursee und Umgebung am Freitag, 8. Mai, von 14 bis 20 Uhr in sein Klublokal, Zellgut 5 in Schenkon (vis-à-vis Lehner Versand AG), ein zum Tag der offenen Tür ein.

Auf seinen Anlagen wird der Meks Züge fahren lassen, sodass man auch



Die Modelleisenbahn. FOTO STEFANIE ZUMBACH/ARCHIV

einen Einblick in den Fahrbetrieb und die Steuerung geniessen kann.

Im klubeigenen «Grotto zum Prellbock» kann man sich verpflegen. RED